

Zur Erinnerung an unsere Tilli

Als älteste Tochter von Hanni und Otto Köll erblickte Ottilie am 19.09.1960 in Zams das Licht der Welt. Sie hatte 3 Brüder, Johannes, Erhard und Thomas und war der Sonnenschein der Familie. Ottilie, von allen liebevoll Tilli genannt war etwas Besonderes. Sie war ein Mädchen mit Down Syndrom und brauchte viel Zuwendung von ihrer Familie. Vor allem ihre Mutter bemühte sich sehr um die Ausbildung ihrer Tochter. So besuchte Tilli den Kindergarten in Innsbruck und dann die Schule in Martinsbichl bei Zirl.

Nach der Beendigung der Pflichtschule blieb Tilli zu Hause bei ihren Eltern und Geschwistern. Sie unterstützte ihre Mama bei der Hausarbeit, ging einkaufen und widmete sehr viel Zeit ihrem Hobby „dem Handarbeiten“. Vor allem „Knüpfen“ liebte sie. So fertigte sie in unzähligen Arbeitsstunden Wandbehänge, Polster und sogar Teppiche an. „Stress“ gab es für Tilli nie!

Ihr Motto war „NULL PROBLEMO“ oder „KEINE SORGE“.

Nur einmal gab es ein riesen Problem. Beim Putzen fiel ihr geliebtes altes Radio herunter und die Antenne brach. Zum Glück kein großer Schaden und sie konnte weiterhin stundenlang ihre geliebte Volksmusik hören. Es gibt wohl wenige Musikgruppen und Sänger, die Tilli nicht kannte. Besonders die Kastelruther Spatzen gefielen ihr. Jedes Heft und jede CD ist in Tillis Sammlung.

Auch die Übertragung der heiligen Messe am Sonntag versäumte sie nie. Da konnte es schon einmal vorkommen, dass sie ihre eigene Mutter ermahnte und fragte „Betest du heute nicht?“, „Machst du heute kein Kreuzzeichen?“

Genauso UMWERKEHRT (ein häufig gebrauchter Ausdruck von Tilli) war es beim Lesen der Zeitung. Zuerst kam sie, um den Sportteil und hier vor allem Fußball im Sommer und Schi fahren im Winter zu studieren, dann erst hatten alle Anderen ein Anrecht auf die Zeitung. Interessante Fotos und Artikel wurden von ihr herausgeschnitten, abgeschrieben, abgezeichnet und in ihrem Büro verwahrt.

